DEGUM-Seminarleitertreffen der Arbeitsgruppe Echokardiographie:
27.5. 2006 Leipzig, Villa Tillmanns

Protokoll:

Beginn 9 Uhr
Teilnehmer:
Zotz, Dohmen, Fehske, Buck, Brandt, LaRosee, Kneissl, Thomas, Kreusch,
Beckmann, Haug, Nguyen, Kruck, Hagendorff, Voigt, von Bardeleben
Krosse, Werner, Marx, Hoffmann, Weise, Drexler, Heinemann, Nixdorff, Lethen, Nechwatal,
Entschuldigt:
Wunderlich, Schmaizl, Lieback

Die Tagesordnung wird von Herr Hagendorff vorgestellt und angenommen.
Das Protokoll der Seminarleitertagung von Dresden wird angenommen; es war im Internet vorgestellt worden.
Herr Hagendorff berichtet, dass die Vorstandssitzungsprotokolle der DEGUM zu spät zu ihm kommen. Bisher bestünde nur die Möglichkeit, an den erweiterten Vorstandsitzungen teilzunehmen. Für die Sitzungen des engen Vorstandes würden gesonderte Einladung notwendig sein, für die sich die Sprecher der Sektionen und Arbeitskreise je nach Interessenlage selbst bemühen müssten. Herr Fehske / Herr Thomas berichten über ihre Kontakte früher. Es sei immer so gewesen; man wäre aber freundlich aufgenommen worden. Es wird empfohlen, dass die Vorsitzenden der AG-Echokardiographie versuchen sollen, an den Sitzungen teilzunehmen, auch wenn derzeit kein akuteller Anlass bzw. Anliegen der AG Echokardiographie besteht.
Eine aktive Teilnahme der AG-Echokardiographie-AG in Graz nicht mehr möglich. Es wird diskutiert, ob es sinnvoll ist sich wieder aktiv am Dreiländertreffen zu beteiligen. Nächstes Jahr findet das Drei-Ländertreffen in Leipzig statt; auf Grund der günstigen örtlichen Verhältnisse wird eine aktive Beteiligung der AG mit Treffen der DEGUM-AG Echokardiographie beschlossen. Herr Fehske und/oder Herr Thomas waren auf den Dreiländertreffen immer präsent, auch einzelne Seminarleiter. Sie berichten, dass Vertreter der Sektion Kardiologie aus Österreich und der Schweiz regelmäßig- auch aktiv- daran teilnehmen. Es besteht von Seiten der anwesenden Seminarleiter aber kein Interesse an der Teilnahme.
Herr Hagendorff berichtet über die Resonanz auf sein Seminarleiter-Rundschreiben 05: es kam zu einem guten Rücklauf auf sein Anschreiben. Dabei zeigte sich auch, dass die Seminarleiter überwiegend aktiv sind, aber nur wenige Kurse bei der DEGUM angemeldet werden und auch keine Plaketten angefordert würden. Es erfolgt dann eine längere Diskussion über die Hintergründe. Es wird von den Teilnehmern moniert, dass die Eingabe der Kurse über die Seminarleiter selbst erfolgen muss und nicht vom DEGUM-Sekretariat übernommen werden. Außerdem finden nur noch selten Kurse nach den alten aber noch gültigen Vorgaben statt.
Die von Herrn Hagendorff aktualisierte Webseite wird vorgestellt; die Auflistung der aktiven Seminarleiter auf der Frontseite wird moniert, da wenn alle gelistet würden, die Liste zu lang und unübersichtlich würde. Herr Hagendoff appelliert nochmals eindringlich an alle Seminarleiter sich an der Darstellung der AG-Echokardiographie auf der Web-Seite zu beteiligen und ihre Aktivitäten aufzulisten.
Die Frage nach der Wertigkeit der DEGUM-Plaketten für die Teilnehmer wird gestellt. Es wird festgehalten, dass diese früher ein Qualitätsmerkmal für die Kurse waren. Für Refresherkurse / Workshop / etc. sind die Plaquetten (10 € pro Stück) nicht gedacht. Es wird beschlossen, dass bei echokardiographischen Veranstaltungen an denen die DEGUM

mitbeteiligt werden soll, die Arbeitstkreis-Vorsitzenden infomiert werden sollen. Herr Hagendorff wird sich um eine einfache Eingabe auf die Webseite über das DEGUM-Sekretariat mit Links zur Veranstaltung bemühen.
Es wurde von Seminarleitern, die selber keine Kurse veranstalten der Wunsch geäußert, bei anderen Kursen mitzuwirken. Dies wird von allen positiv bewertet. Diese DEGUM-Seminarleiter sollen sich bei den AG-Sprechern melden oder sich direkt an die Kursleiter wenden.
Es erfolgt nochmals ein Appell an alle Mitglieder ihre e-mail-Adressen an die DEGUM-Zentrale bzw. Herrn Hagendorff mitzuteilen, um einen besseren Informationsfluß zu bekommen..
Die Anwesenden sind sich einig, dass der Seminarleiterstatus soll nicht neu definiert werden soll, sondern an den alten DEGUM-Leitlinien angepasst werden
Herr Nixdorff wird gebeten, über den aktuellen Stand des Positionspapers/Leitlinienpaper ausführlich zu berichten: das Positionspapier zur Durchführung der Echokardiographie wurde nach Einwänden Mitgliedern der klinischen Kommission nochmals überarbeitet und neu eingereicht. Herr Fehkse stellt die letzte überarbeitete Version kurz vor. Als Vertreter der ALKK berichtet er über Einwände durch Herrn Hofmeisters. Das Logbuch und zu hohe Zahlen wurden moniert.
Die ALKK hat die Akademie als zukünftige Kontrollfunktion vorgeschlagen. Es besteht auch der ausdrückliche Wunsch der ALKK, dass eine Leistungsdifferenzierung definiert werden soll. Es wird von Seminarleitern gefordert, dass die ALKK selber auch Vorschläge formuliert. Herr Beckmann berichtet, dass in Berlin die KV bereits angekündigt hat, das neue Konzept zu übernehmen. Herr Fehske und Frau Kruck sind informiert, dass in Bayern die Anforderungen als zu niedrig angesehen werden und neu konzipiert werden. Herr Buck bedauert, dass die DGK sich nicht an das 3-Stufen-Konzept der DEGUM angepasst hat.
Frau Kruck berichtet über die Stellung des BNK zu dem neuen Positionspapier. Der Vorstand hat das Positionspapier akzeptiert. Der BNK möchte die bisherige Kontrolle durch die regionale KV beibehalten, sofern sie besteht.
Herr Beckmann gibt zu Bedenken, dass zukünftig Unterschiede von Klinik und Praxis durch Vernetzung und Kooperationsmodelle gar nicht mehr relevant sind .Deshalb soll und muß die Ausbildung für die Echokardiographie zentral vereinheitlicht werden . Dies könnte zum Beispiel durch die AG Echokardiographie der DEGUM erfolgen.
Es folgt die Vorstellung des neuen Konzeptes zur Ausbildung bzw. zum Kurssystem-erarbeitet von der Ausbildungskommission, vorgestellt von Frau Kruck. Es bleibt weiterhin bei einer dreistufigen Ausbildungskonzept mit insgesamt nur noch 3 Kursen, bei denen die 1-2-D-Echokardiographie und Dopplerechokardiographie zusammen unterrichtet werden. Im Grundkurs soll der Schwerpunkt mit auf praktischen Übungen liegen, im Aufbaukurs der Schwerpunkt auf Quantifizierung liegen. Der Abschlusskurs behandelt seltenere Erkrankungen und ist freier gestaltbar. Ziel soll sein, dass in Deutschland die Kurse in gleicher Form abgehalten werden und auch ein Wechsel zu einem anderen Kursort problemlos möglich ist. Diskutiert wird die Abschlussprüfung , besonders deren Wertigkeit bzw. Anerkennung. Herr Hagendorff favorisiert die Abhaltung von Prüfungen, bzw. Zerifizierung bei den großen Echokardiographie-Symposien- wie z. Bsp. München-Köln-Leipzig. Ein anderer Vorschlag, dass man mit bestandener Prüfung nach Kurs 3 die Zulassung zum Stufe 1- Nicht-Kardiologen erhält, wird ebenfalls ausführlich besprochen; insgesamt wird diesbezüglich kein Konsens gefunden, da auch offen ist, welche Vorschläge bzw. Vorstellungen von KV und DGK kommen.

In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit werden die Vortragszeiten für die Probevorträge auf 12 min 3 Minuten Diskussion gekürzt.
Probevorträge:

LaRosee. einstimmig angenommen
Marx: 1 Enthaltung
Hoffman: einstimmig angenommen
v. Bardeleben: einstimmig angenommen
Dohmen: einstimmig angenommen . Herrn Buck stellt die Frage, ob ein Herzchirurg von der AG Echokardiographie der DEGUM autorisiert werden kann, Echokardiographiekurse zu geben. Der Antrag von Herr Dohmen war vom Arbeitsgruppensprecher angenommen worden, da es sich um einen Spezialfall handelte. Es wird beschlossen, Herrn Dohmen den Seminarleiterstatus zu genehmigen, da er eine intensive echokardiographische Ausbildung in einer kardiologischen Abteiltung erhalten hatte und an Kursen als Tutor bereits teilgenommen hat.
Voigt: einstimmig angenommen
Brandt: einsstimmig angenommen
Lethen: einstimmig angenommen

Herr Hagendorff spricht das OPS an: es fehlen bisher Daten dazu; eine Einzelkostenanalyse startet in Neuruppin. Zahlen über Leistungen in der Klinik liegen bereits vor. Eine Leistungserhebungen für Echokardiographie findet aber in der Klinik bisher nicht statt.. Herr Fehske schlägt vor, dass man dafür einen Beauftragten von der DEGUM benennen soll. Es soll mit Herrn Franz in Potsdam und Kollegen von Rhönklinik Kontakt aufgenommen werden. .Herr Kreusch soll es mit der Asklepiosklinik tun.
Herr Nixdorff stellt den Antrag auf Kostenerstattung für die Seminarleitertagung. Dies soll an die DEGUM weitergeleitet werden. Bisher ist das nur für die Arbeitsgruppensprecher vorgesehen.
Herr Zotz schlägt vor, einen nationalen Kongresses für Echokardiographie zu etablieren. Bisher finden regelmäßig in München, Köln und Leipzig größere Echoakardiographietagungen statt. Dieses Thema soll nächstes Mal auf die Tagungsordnung und das ausführlich diskutiert werden.
Es wird einstimmig beschlosssen, dass das nächste Treffen am Mittwoch vor der Leipzig-Echokardiographietagung im Juni stattfinden soll.
Herr Fehske spricht die nächste Wahl der Arbeitsgruppensprecher an. Dies soll mit der DEGUM-Satzung in Einklang gebracht werden. Die Sprecher sind bisher für 2 Jahre gewählt.
Sitzungsende: 15 Uhr

Prof. Dr. med. A. Hagendorff	Dr. med. I. Kruck
Sprecher der Arbeitsgruppe	Stellvertretende Sprecherin